

## Dankgottesdienst zum Abschluss der Sternsingeraktion 2009

Einzug

Die SternsingerInnen ziehen gemeinsam mit dem Priester und den MinistrantInnen durch das Hauptportal ein.

Einzugslied: **ORGEL**, Lied-Nr.: **304**, Seht ihr unsern Stern dort stehen (1-3)

Begrüßung und Einführung:

Selig, die Frieden stiften, denn sie werden Kinder Gottes genannt.

Dies sagt uns Jesus in den Seligpreisungen zu. Die Seligpreisungen bilden den biblischen Leittext für die diesjährige Aktion Dreikönigssingen und stehen darum auch im Mittelpunkt unseres Gottesdienstes. Jesus bringt den Menschen Gottes Frieden – das ist sein Erkennungszeichen. Wer Frieden stiftet, ist ganz nah bei Gott, er wird Kind Gottes genannt. Das gilt in besonderer Weise auch für die Sternsinger und ihre Begleiter, wenn sie von Tür zu Tür den Segen Gottes zu den Menschen bringen und sich für Kinder in Not einsetzen. Gott sagt allen Menschen Frieden und Heil zu, das dürfen wir auch im Gottesdienst miteinander feiern.

Kyrie:

Jesus, Sohn Gottes, du liebst uns Menschen, und wir dürfen mit dir befreundet sein.

Herr, erbarme dich unser.

Danach: **GITARRE** Liedruf-Nr. **164**, Kyrie, Kyrie eleison

Jesus, du Freund der Kinder, du bist immer an unserer Seite.

Christus, erbarme dich unser.

Danach: **GITARRE** Liedruf-Nr. **164**, Kyrie, Kyrie eleison

Jesus, du Menschensohn, du hast uns gezeigt, dass Gott wie ein liebevoller Vater und eine liebevolle Mutter zu uns ist.

Herr, erbarme dich unser.

Danach: **GITARRE** Liedruf-Nr. **164**, Kyrie, Kyrie eleison

Priester: Guter Gott, dein Sohn Jesus Christus hat Frieden gelebt. Stärke uns bei unserer Suche nach dem Frieden. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Gloria: **GITARRE** Lied-Nr. **95**: Kleines Senfkorn Hoffnung (1-3)

Tagesgebet:

Herr Jesus Christus, du hast in deinem Leben viel Wind um das Reich Gottes gemacht.

Du bist auf einen hohen Berg gestiegen, damit alle Menschen deine Worte hören können. Dann hast du gesagt: Selig sind die Friedensstifter, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden. Hilf uns, die Augen zu öffnen für das Unrecht, das in unserer Nähe geschieht, genauso wie für das in fernen Ländern. Schenke uns Mut, im rechten Augenblick aufzustehen und uns für Frieden und Gerechtigkeit einzusetzen.

Der du in der Einheit des Heiligen Geistes mit Gott dem Vater lebst und herrschst in alle Ewigkeit. Amen

### **Anstelle einer Lesung erfahren wir etwas über das Leben zweier Kinder in Kolumbien:**

Heute trägt uns der Wind nach Kolumbien, ein Land im Norden Südamerikas. Dort leben die beiden Schwestern Leidy und Karen mit ihrem kleinen Bruder und den Eltern in einem Viertel nahe der Hauptstadt Bogotá. In Kolumbien herrscht jetzt seit mehr als 40 Jahren Bürgerkrieg. Es gibt dort niemanden mehr, der nicht von Gewalt und Tod betroffen ist. Besonders die Kinder und Jugendlichen sind davon geprägt worden. Auf dem Plakat sehen wir Leidy mit ihrem jüngeren Bruder, für den sie oft sorgen muss. Der Familie blies der Wind stark ins Gesicht, aber die Familie hat Glück im Unglück gehabt. Ihr kleines Haus war abbezahlt, bevor der Vater und wenig später auch die Mutter ihre Arbeit verloren haben. Er war Angestellter in einer Bank. Heute ist er Gelegenheitsarbeiter. Täglich steht er vor dem Einkaufszentrum und fährt für wenig Geld die Ware zu den Kunden nach Hause. Hellen, seine Frau, hat eine schwere Erkrankung hinter sich und ist auf einem Auge erblindet. So war es für sie unmöglich, weiterhin als Friseurin zu arbeiten. Heute bietet sie ihren Nachbarn und Freunden Milchreis zum Verkauf an, um ein wenig Geld zu verdienen. Es ist nicht viel, was der Familie zur Verfügung steht, aber es reicht, um über die Runden zu kommen. Leidy wünscht sich ein Fahrrad, mit dem sie in ihrem Viertel herumfahren kann. Ihre Schwester Karen hätte lieber ein Paar Rollschuhe. Es ist kurz vor Weihnachten, da kommen einem schon mal Wünsche in den Sinn. Doch alle wissen, dass die Eltern ihnen diese Wünsche nicht erfüllen können. Hellen, die Mutter, erzählt: „Die Familie ist enger zusammengerückt. Wir müssen zusammenhalten, sonst geht es nicht.“ Heute gehen Karen und Leidy auf die Schule der „Schwestern vom armen Kinde Jesu“. Als die Eltern noch genug Geld verdient haben, konnten sie sich eine Privatschule leisten. Doch dann kam der Wechsel auf eine öffentliche Schule: keine Schulbücher, ständiger Unterrichtsausfall, marode Schulgebäude. Glücklicherweise erfuhr die Familie von der Schule der katholischen Schwestern.

Wie eine kleine Oase wirkt die Schule. Sie ist gut geschützt, und der Unterricht macht den Kindern Spaß.

Zwischengesang: **GITARRE**, Lied-Nr.306, Stern über Bethlehem (1-3)

Evangelium: Matthäus 5, 1 – 12a

Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Dann begann er zu reden und lehrte sie.

Er sagte: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben.

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden.

Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.

Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen.

Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.

Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet.

Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein.

Katechese

Heute weht uns kolumbianischer Wind um die Nase. Wir haben in der Geschichte von den beiden Schwestern Leidy und Karen gehört und erfahren, dass sie in ihrem Leben mit manchen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten.

Manchmal blies ihnen der Wind sprichwörtlich kräftig ins Gesicht. Das hat die Familie von Orlando und Hellen zusammengeschweißt. Wie ist das, wenn der Wind von vorne kommt?

Wie angenehm ist es dagegen, den Wind im Rücken zu haben.

GL zeigt kleine Winddrachen aus Kolumbien

„La Cometa“ – so nennt man auf Spanisch den Flugdrachen. Anders als bei uns ist dies nicht auch der Name für das Tier, das im Spanischen „el dragón“ heißt. „Cometa“ ist, wenn der männliche Artikel „el“ davor steht, „der Komet“, was dem Flugdrachen ja schon eine etwas andere Bedeutung verleiht. Cometas sind in Kolumbien wie auch bei uns ein beliebtes Spielzeug. Sie sind leicht herzustellen, und man kann sie selbst von dem kleinsten Platz aus steigen lassen. Wenn man in einigen kolumbianischen Vierteln durch die Straßen geht, sind manche Fenster mit kleinen Winddrachen geschmückt. Denn seit einigen Jahren haben Cometas in Kolumbien eine zusätzliche Bedeutung.

In der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vor Ort werden diese kleinen Winddrachen hergestellt. Man sitzt zusammen, bastelt Winddrachen in allen Farben und kommt ins Gespräch über die Sorgen und Probleme.

Könnte solch ein Winddrachen reden, würde er uns erzählen, was den Menschen in Kolumbien im Alltag Schwierigkeiten bereitet. Erzählen würde er von ihren Nöten, aber auch von ihren Wünschen und Träumen: Schauen wir uns den Winddrachen genauer an und hören, was die Kinder von ihm erzählen können:

Kind 1: Ein großer Winddrachen für mich allein, aber zum Steigen lassen gehören zwei.

Je höher der Drachen am Himmel fliegt, desto mehr Menschen bekommen ihn aus der Ferne zu Gesicht und können sich an ihm erfreuen.

Kind 2: Auch ich bin nicht allein auf dieser Welt. Wir gehören zusammen in allen Ländern und Kontinenten. Wenn mein Drachen am Himmel leuchtet, teile ich meine Freude mit vielen anderen.

**GL: Einer für alle**

Kind 3: Mein Drachen ist dem Wind ausgesetzt. Es sind die guten Wetterbedingungen, die ihm erlauben, sich im Wind zu wiegen und seinen eigenen Tanz zu tanzen.

Kind 4: Viele Familien in Kolumbien und anderswo leiden unter schlechten Lebensbedingungen.

Man sagt: Der Wind bläst ihnen stark ins Gesicht. Sie kämpfen ums tägliche Überleben.

**GL: Wind und Wetter**

Kind 5: Ich suche mit beiden Beinen Halt auf dem Boden. Mit der langen Schnur halte ich meinen Drachen fest, damit er mir nicht wegfliegt.

Kind 6: Das schwere Schicksal bringt viele Familien in Kolumbien ins Wanken. Durch unser Gebet und unsere Hilfe können wir ihnen zur Seite stehen und ihnen Halt geben.

**GL: Fester Halt**

Kind 7: Ein Kreuz bildet die Rückseite meines Drachens. Das Kreuz macht den Drachen stabil und lässt ihn dem Wind trotzen.

Kind 8: Gott hat uns das Zeichen des Kreuzes geschenkt. Wir sind als Christen mit Jesus verbunden. Er begleitet uns auf unserem Weg, teilt unsere Freuden und Leiden. Bei ihm sind wir geborgen.

**GL: Kreuze im Leben**

Es ist für die beiden Schwestern Leidy und Karen Glück im Unglück gewesen, dass sie die Schule der „Schwestern vom armen Kinde Jesu“ besuchen dürfen. Das ist dank der Hilfe der Sternsinger möglich. Jahr für Jahr zieht eine halbe Million Kinder durch die Dörfer und Städte, auch durch unsere Gemeinde, und bringt den Segen Gottes zu den Menschen. Sie sammeln Gaben, mit denen zum Beispiel die Schule der katholischen Schwestern finanziell unterstützt wird.

In diesem Jahr haben die Sternsinger viel „Wind“ um die Kinder auf der Welt Gemacht, um gemeinsam den Frieden zu suchen.

Alleine hier in Ahe, haben es \_\_ Mädchen und Jungen, durch ihren Einsatz geschafft \_\_\_\_\_Euro zu sammeln für Kinder in Not, für Kinder wie Leidy und Karen.

Credo: **ORGEL**, Lied-Nr. **83**, Selig seid ihr (1-3)

Fürbitten:

(Liedruf zwischen den Fürbitten: **GITARRE**, „O Christe Domine Jesu“)

Gott verheißt den Menschen Frieden und die Erlösung von Krieg und Gewalt. Ihm tragen wir unsere Bitten vor:

1. Für alle Kinder, die den Frieden suchen. Stärke sie bei ihrer Suche.

Liedruf

2. Für alle Menschen, die Krieg erleben und deren Leben bedroht ist, in Kolumbien und auf der ganzen Welt. Schenke ihnen Hoffnung auf ein friedvolles Leben.

Liedruf

3. Für alle, die sich an der Aktion Dreikönigsingen beteiligten, besonders die Kinder. Lass sie zu Friedensstiftern werden, die deinen Segen bringen und von deinem Frieden künden.

Liedruf

4. Für alle Menschen in Ahe, die unsere Könige so liebevoll aufgenommen und durch ihre Spende mitgeholfen haben.

Liedruf

5. Für unsere Verstorbenen. Lass sie versöhnt in Gemeinschaft mit dir leben.

Liedruf

Guter Gott, du bist die Liebe, wenn wir auf dich hoffen, dann wird unsere Welt friedvoller und liebenswürdiger. Nimm unsere Bitten an und schenke uns deine Kraft. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Gabenbereitung: **GITARRE**, Lied-Nr. **96**, Brot, das die Hoffnung nährt (1-3)

Sanctus: **GITARRE**, Lied-Nr. **73**, Wo zwei oder drei

Friedensgruß: Einladung der Gemeinde, sich die Hände zu reichen.

Friedenslied: **GITARRE**, Lied-Nr. **324**, Du bist da, wo Menschen leben

Agnus dei: gesprochen

Kommunion: **ORGELMEDITATION**

Danklied: **ORGEL**, Lied-Nr.: **299**, Heller Stern in der dunklen Nacht

Dank/ Segensgebet:

Gott des Himmels und der Erde,  
 segne uns dort, wo wir arm sind und uns etwas fehlt,  
 segne uns dann, wenn wir trauern und traurig sind,  
 segne uns da, wo wir gewaltfrei handeln und Gewalt vermeiden,  
 segne uns immer, wenn wir hungern und dürsten nach Gerechtigkeit,  
 segne uns, wenn wir verzeihen und barmherzig handeln,  
 segne uns, wenn wir ein reines Herz haben,  
 segne uns dort, wo wir Frieden stiften,  
 segne uns da, wo wir um der Gerechtigkeit Willen verfolgt werden,  
 segne uns dann, wenn wir um deinetwillen beschimpft und verfolgt werden.  
 So segne uns in seiner ganzen Fülle,  
 der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied: **ORGEL**, Lied-Nr. **286**, O du fröhliche, 1-3